IPA der katalanischen Provinz Tarragona feiert mit Esslinger Beteiligung ihr 25-jähriges Bestehen

von Helmut Wurster

45 IPA-Freundinnen und IPA-Freunde aus 8 Nationen nahmen Anfang Oktober an der Feier zum 25-jährigen Bestehen der IPA Tarragona teil. Mit dabei war der einzige IPA-Vertreter der Deutschen Sektion, Helmut Wurster samt Ehefrau Hannelore, welche dem Ruf ihres katalanischen IPA-Freundes Anton Casas gefolgt sind.

Vorweg einige Informationen über Anton Casas:

Anton Casas ist 52 Jahre alt und seit 30 Jahren bei der Stadtpolizei von Tarragona. Er ist 25 Jahre IPA-Mitglied, war 15 Jahre Sekretär der IPA Tarragona; seit 2015 ist er deren Präsident. Außerdem war er 10 Jahre lang der Sprecher der „IPA-Landesgruppe“ von Katalonien.
Die beiden IPA-Freunde aus Katalonien und Baden-Württemberg kennen sich seit dem Jahr 2007. Damals hatte der Esslinger ein auf Katalanisch verfasstes E-Mail der IPA Tarragona geschrieben, mit der Bitte die Stadtpolizei und die IPA von Tarragona besuchen zu dürfen (die

Teilnahme an einem vier Jahre dauernden Katalanisch-Sprachkurs der VHS Esslingen machte sich nicht nur in diesem Fall sehr bezahlt, ☺). Anton war damals sehr erstaunt, dass ihn eine solch geschriebene Anfrage von einem Nichtkatalanen erreicht hatte.
Und so machten es Anton Casas und die IPA Tarragona natürlich möglich, dass die beiden Wünsche des Esslingers erfüllt wurden.
Was folgte war die Teilnahme von Helmut Wurster an einer Nachtschicht der Stadtpolizei von Tarragona im Jahr 2009 und 8 Jahre später die Betreuung von Anton Casas und 18 Katalanen der IPA Tarragona in Prag durch die schwäbischen Pragbetreuer Erich Stiedl und Helmut Wurster.
Unvergessen ist auch der Besuch des Katalanen in der alten Reichsstadt im Dezember 2015, als dieser sich vor Ort nach dem Gesundheitszustand seines schwäbischen Gegenübers erkundigt hatte, welcher sich zuvor nahezu ein halbes Jahr aufgrund gesundheitlicher Defizite im Krankenstand befunden hatte. Servo per amikeco!

Da nun der Esslinger Verbindungsstellenleiter seit Jahren „Flugängstler“ ist, wurde auch die diesjährige Fahrt nach Catalunya mit dem Pkw zurückgelegt und so kamen die beiden nach einer Distanz von 1400 km am Zielort an, wobei sie aber etwa 300 km vor dem Ziel einen nächtlichen Boxenstopp in der französischen Stadt Perpignan eingelegt hatten.

Nach ihrer Ankunft im Hotel Santa Monica Playa, welches als Unterkunft für die ausländischen Teilnehmer während der Jubiläumsfeierlichkeiten diente und etwa 10 km südlich von Tarragona, im beliebten Badeort Salou an der Costa Dorada liegt, wurden die beiden von Präsident Anton Casas und weiteren Mitgliedern auf das Herzlichste begrüßt.

Nach dem gemeinsamen Abendessen, welches im Hotel eingenommen wurde, erfolgte ein Teil der Übergabe von Gastgeschenken an den katalanischen Gastgeber.

Ebenso bestand die Gelegenheit, sich mit anderen IPA-Freunden, wie etwa aus Liège/Belgien oder aus Alghero, eine Stadt im Nordwesten von Sardinen, in der heute noch katalanisch gesprochen wird, auszutauschen.

Am nächsten Tag stand zunächst die Führung durch die etwa 130.000 Einwohner zählende Stadt Tarragona auf dem Programm.
Mit einem Bus wurden die Teilnehmer ins Zentrum von Tarragona verbracht, wo sie bereits von zwei Stadtführerinnen erwartet wurden.
Zu Fuß und mit einem „Touristenzügle“ konnten die Gäste nun nicht nur die Kathedrale im Zentrum und die vielen engen Gassen der Altstadt bewundern, sondern auch das römische Tarragona mit seiner alten Stadtmauer, dem Forum Romanum, dem Amphitheater und seinem Circus besichtigen. Tarragona, welches etwa 200 v. Chr. von den Römern erobert worden ist und Tarraco genannt wurde, wurde dann zur Hauptstadt dieser Provinz, welche zunächst Hispania citerior, das diesseitige Hispania, genannt wurde („der Lateinunterricht in der Unter- und Mittelstufe auf dem Gymi vor über 50 Jahren lässt grüßen, ☺“).

Nach der Stadtführung, dem Mittagessen in ihrem Hotel in Salou und einer Mittagspause folgte der zweite Programmpunkt dieses Tages, nämlich die Besichtigung der Notrufzentrale in der Nähe der Stadt Reus, welche etwa 15 km sowohl von Tarragona als auch von Salou entfernt liegt.
In der autonomen Gemeinschaft Katalonien, welche in die 4 Provinzen Barcelona, Tarragona, Girona und Lleida unterteilt ist, leben etwa 7, 5 Millionen Menschen. Auf diesem Gebiet von Katalonien befinden sich 2 Notrufzentralen, welche über die Notrufnummer 112 erreicht werden können. Eine Notrufzentrale befindet sich dabei im Bereich von Barcelona und ist für die katalanische Metropole zuständig, während die andere, im Jahr 2010 neu erbaute Notrufzentrale von Reus, für die übrigen Provinzen zuständig ist.
In diesem viergeschossigen Gebäude befindet sich im obersten Stockwerk eine Vielzahl mehrsprachiger Mitarbeiter, Operator genannt, welche die Notrufe zunächst entgegennehmen. Anschließend werden diese an die im Gebäude untergebrachten BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben), wie etwa Feuerwehr, die katalanische Polizei, Mossos d'Esquadra genannt, das Rettungswesen inkl. Notärzte oder den Zivilschutz zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Und so arbeiten im Normalfall etwa 120 Mitarbeiter pro Schicht in dieser Zentrale, welche außerdem über einen Hubschrauberlandeplatz verfügt. Für Handybesitzer gibt es außerdem die App „112 emergències", welche dem Operator beim Absetzen eines Notrufes über diese App die exakten Standortdaten übermitteln.

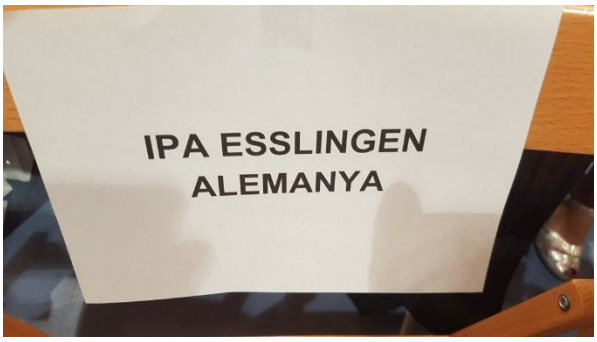
Mit neuen Eindrücken kehrten sie wieder in ihr Hotel zurück.

Am nächsten Vormittag konnten die angereisten IPA-Freunde eine einstündige Küstenrundfahrt von Tarragona nach Salou und zurück genießen. Dabei erfuhren sie auch, dass der Hafen von Tarragona zu den Wichtigsten des Mittelmeeres gehört. Insbesondere der Ölhafen spielt eine herausragende Rolle, denn um Tarragona haben sich vor Jahren mehrere Unternehmen der Petrochemie wie etwa BASF und DOW angesiedelt und diese verarbeiten dort das angelieferte Rohöl.

Zufriedene Gesichter an Bord der Golondrina. Ganz links, Anabela Alferes, Präsidentin der Portugiesischen Sektion und Blai Ortiz, Vizepräsi der IPA Girona und Leiter der Mossos d'Esquadra von Olot, den Helmut Wurster an seinem 50. Geburtstag im Sommer 2012 in Olot besucht hatte.

In den frühen Abendstunden begann der eigentliche Höhepunkt dieser Jubiläumsveranstaltung, nämlich der Galaabend zum 25-jährigen Bestehen der IPA Tarragona, welcher in einer Halle im Hafen von Tarragona vor etwa 250 Gästen stattgefunden hat.
Nach der Begrüßung durch Anton Casas, der Rede des Präsidenten der Spanischen Sektion, Arturo Salinas und den Klängen der IPA-Hymne wurde über die Arbeit der 1000 Mitglieder zählenden Verbindungsstelle berichtet, wobei auch der Namen des Esslinger Verbindungsstellenleiters im Zusammenhang mit seinem Besuch einer Nachtschicht bei der Stadtpolizei von Tarragona und der Betreuung der Katalanen bei der deren Pragbesuch gefallen ist.
Anschließend erfolgte die Ehrung der IPA-Jubilare und der ausländischen Gäste. Gastgeschenke wurden übergeben und die Teilnehmer erhielten ein Andenken an dieses Ereignis. Geehrt wurde natürlich auch Anton Casas von seinem Vorstandsteam für seine ausgezeichnete IPA-Tätigkeit. Nach fast drei Stunden ging dieser kurzweilige Galaabend zu Ende und die Besucher konnten nun die servierten Tapas genießen.

Da Bilder bekanntlich mehr als 1000 Worte sagen, folgen nun einige Fotos vom Galaabend.



Ein kleines Schmankerl am Rande des Galaabends:
Man beachte die Anbringung der Fahnen der teilnehmenden Nationen. Alle sind links neben der Europafahne aneinander gereiht. Alle? Nein, eine nicht. Und rechts neben dieser einen kann das Beamerbild von der gemeinsamen Nachtschicht aus dem Jahr 2009 betrachtet werden.
Tja, besondere IPA-Freundschaften prägen halt doch ganz besonders, wie etwa auch in Udine, in Prag, in der Ostschweiz/FL, in Novi Sad oder in Kedzierzyn-Kozle. Ein servo per amikeco der besonderen Art, ☺.

Olga Birkina von der IPA Sankt Petersburg.

Nach der Verabschiedung von Anton und den anderen katalanischen Gastgebern, sowie den teilnehmenden IPA-Freunden gingen drei tolle IPA-Tage zu Ende.
Die beiden Esslinger hatten aber noch einen Verlängerungstag eingeplant und so hatten sie die Gelegenheit auf den Spuren ihrer Vergangenheit zu wandeln, denn sie kennen diese Region seit über 30 Jahren.

Danach ging es wieder nach Hause. Nach einem nächtlichen Boxenstopp im französischen Besançon sind sie wieder gesund und mit einer Vielzahl von E-Mailanschriften neuer IPA-Freunde im Ländle angekommen.

Estimat Anton, moltès gràcies per tot. Aquesta festa va ser meravellosa. El meu germà, ets gran. Una abraçada, Helmut.